

# Digitalisierungsstrategie. Mitgestaltung ermöglichen

5

Die Art und Weise, wie Digitalisierungsprozesse eingeführt und umgesetzt werden, hat großen Einfluss darauf, wie sie wahrgenommen und bewertet werden. Unsere Analysen zeigen, dass der Einbezug von Fachkräften in die Entwicklung und Umsetzung von Digitalisierungsstrategien die **Akzeptanz** neuer Technologien und Arbeitsstrukturen erhöht sowie die Bereitschaft von Fachkräften steigert, digitale Tools in ihrer Arbeitspraxis anzuwenden.

Selbst wenn die Einführung neuer digitaler Technologien Top-down erfolgt, ist es entscheidend, ob Fachkräfte **Mitgestaltungsmöglichkeiten** haben, ob auf ihre Bedürfnisse und Digital Literacies Rücksicht genommen wird, und ob Softwarelösungen zur Handlungspraxis der Fachkräfte bzw. zu den Lebenswelten der Adressat:innen passen.

Damit Digitalisierungsstrategien von möglichst vielen Mitgliedern einer Organisation mitgetragen werden, ist es daher empfehlenswert, Fachkräfte aktiv einzubeziehen, insbesondere wenn es um die Positionierung im Bereich der Digitalisierung oder die Auswahl von digitalen Tools geht.

Außerdem ist es wichtig, über Möglichkeiten nachzudenken, wie Verbesserungsvorschläge, Änderungswünsche oder Ideen innerhalb der Organisation weitergegeben werden können. Ansatzpunkte dafür sind etwa die Etablierung einer Arbeitsgruppe für Digitalisierung oder die Implementierung eines Verbesserungsmanagements.



Sabine Klinger, Andrea Mayr & Susanne Sackl-Sharif (2022). Digitalisierung der Handlungspraxis in der Sozialen Arbeit. Kontrastierungen nach Angebotsstrukturen und Zielgruppen [69 Absätze]. Forum Qualitative Sozialforschung/Forum: Qualitative Social Research, 23(2), Art. 14.

---

**digitalesozialearbeit.github.io**

© **digi@youthwork** | Sabine Klinger, Andrea Mayr, Susanne Sackl-Sharif